

# **Haushaltsrede**

**des Fraktionsvorsitzenden**

**Dieter Zander**

## **Fraktion Perspektive für Frechen**

**zum Doppelhaushalt 2021/22  
aus Anlass der Verabschiedung in der  
Ratssitzung am 27.04.2021**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren aus Rat und Verwaltung,  
werte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der Politik kommt bekanntlich nie Langeweile auf. So stehen wir nun vor der Verabschiedung eines Doppelhaushaltes für 2021/22. Ich bin seit 2004 im Rat der Stadt Frechen und erlebe diese Konstellation als Novum und das zusätzlich in Coronazeiten. Die Pandemie und ihre Auswirkungen erzeugen beim Gesetzgeber offensichtlich und ziemlich überraschend eine bislang in der Form nicht existente Kreativität.

So haben wir gelernt, dass durch die Regelungen im Covid-Isolierungsgesetz mittels eines simplen senkrechten Strichs ein Minus zu einem Plus umfunktioniert wird. Warum ist dieser Trick den Finanzexpert\*innen nicht schon viel früher eingefallen? Er hätte den Kommunen so manches Haushaltskonsolidierungskonzept erspart. Aber, liebe Kolleg\*innen, Spaß beiseite! Zum Erhalt der Handlungsfähigkeit ist diese Regelung aktuell sinnvoll und sicherlich auch alternativlos. Unbestritten geht aber eine ab 2025 mögliche lineare Abschreibung für die Maximaldauer von 50 Jahren zu Lasten der nachfolgenden Generationen.

Wir benötigen daher nicht nur jetzt, sondern auch bei den künftigen Haushaltsaufstellungen das nötige Augenmaß und insbesondere viel Fingerspitzengefühl bei der Priorisierung notwendiger Maßnahmen und Projekte. Die Perspektive bleibt bei ihrem Grundsatz, dass der Boden einer soliden Finanzpolitik auch in diesen schwierigen Zeiten nicht verlassen werden darf.

So begrüßen wir ausdrücklich, dass in Frechen für diesen Doppelhaushalt keine Steuererhöhungen vorgesehen sind. Im Umkehrschluss bedeutet dieses Faktum, dass auf der anderen Seite aktuell kein Spielraum für Steuersenkungen besteht. So vernünftig und ehrlich sollten wir sein, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Fakt ist aber auch, dass die Prognosen des Kämmerers bei der Haushaltsaufstellung in den zurückliegenden Jahren fast ausnahmslos düstere Wolken am Horizont aufgezeigt haben, die Jahresabschlüsse allerdings in aller Regel Sonnenstrahlen durchblicken ließen. Trotz schwarzem Parteibuch hat er beharrlich auf die roten Zahlen hingewiesen und eine Drohkulisse impliziert. Viele nicht getätigte Investitionen und unzählige nicht umgesetzte Maßnahmen haben die Jahresergebnisse monetär positiv beeinflusst.

Die herkömmlichen Haushaltsgrundsätze von Klarheit und Wahrheit sind mit Füßen getreten worden. Etliche politische Beschlüsse sind schlichtweg nicht realisiert worden. Das ist inakzeptabel und muss schleunigst geändert werden. In fast jeder zweiten Rats- oder Ausschussvorlage wurden als Ursache Personalengpässe bzw. Vakanzen angeführt. Dieses Problem müssen wir anpacken und zügig lösen. Dabei darf es nicht nur beim Versuch bleiben, verehrte Anwesende! Es besteht dringender Handlungszwang!

Versuch ist auch das Stichwort! So konnte man der Presse entnehmen, dass es CDU und Grüne noch einmal miteinander versuchen wollen. Versuch klingt nicht gerade überzeugend. Die entscheidende Frage ist, ob er auch sinnvoll und im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig ist. Für sachliche Übereinstimmungen in Grundsatzthemen fehlt mir der Glaube. Die Diskussion um den Strukturwandel, den Fahrradweg in Bachem entlang der Hubert-Protz-Str. und die konträren Auffassungen zum Autobahnanschluss in Königsdorf an die A 4 wie auch das Abstimmungsverhalten beim Thema Livestreaming wirkten wenig harmonisch.

In der Ratssitzung am 23.06.2020 wurde auf unseren Antrag hin die Verwaltung mit der Prüfung der grundsätzlichen Machbarkeit zur Übertragung von Rats- und Ausschusssitzungen beauftragt. Angesichts der Pandemiesituation bestand interfraktionelles Einvernehmen in der Ratssitzung am 09.02.2021, die Präsentation eines externen Beraters in die Ratssitzung am 29.06.2021 zu verschieben. Sie, Frau Erbacher, haben im Verlauf der Diskussion versucht, die Angelegenheit zu forcieren, weil sie Ihnen offensichtlich wichtig war. Völlig überraschend haben sodann CDU und Grüne in der Sitzung des HPFA am 23.03.2021 unserem Antrag auf Einstellung entsprechender Haushaltsmittel die Zustimmung verweigert.

Da stelle ich mir die berechtigte Frage, wodurch der plötzliche Sinneswandel bedingt ist. Das Abstimmungsverhalten zeugt eben nicht von Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit wie auch Geradlinigkeit. War das eine sachliche Entscheidung oder stand der vorösterliche Koalitionsfriede Pate? Das ist kein Indiz für Fortschrittlichkeit, Transparenz, Bürgerfreundlichkeit und Aufbruchstimmung, sondern ganz einfach konservativer Stillstand mit grüner Unterstützung. Spätestens mit Überwindung der Coronapandemie werden auch in Berlin und München die Masken fallen. Viele andere Kommunen sind fortschrittlicher. Bitte überdenken Sie Ihre Haltung nochmals.

Eine neuerliche Eheschließung nach erfolgter krachender Scheidung war mir bislang nur aus dem privaten Bereich bekannt. Nun gibt es diese Konstellation in Frechen auf der kommunalpolitischen Ebene. Es wird sich sehr bald zeigen, ob man sich wirklich grün ist oder ob die Einrichtung eines Koa-Ausschusses besser gewesen wäre, als die eines Bürgerausschusses.

Etliches „Grün“ scheint aber demnächst im Rathaus zu verschwinden. Wir haben ja bekanntlich Budget für Sanierungen im Gebäude eingestellt. Der grüne Teppichboden steht mutmaßlich ganz oben auf der Hitliste.

Wenn die Maskenpflicht hoffentlich bald entfallen kann, wird auch wieder mehr Transparenz da sein. Die ist uns den Bürger\*innen gegenüber sehr wichtig. So haben wir ca. 700.000 €, also Steuergelder, für die externe Sonderprüfung Asyl verausgabt. Da haben die Frechener ein Recht darauf, zu erfahren, wie das Ergebnis aussieht. Wir erwarten von Ihnen, Frau Bürgermeisterin, dass die Handlungsempfehlungen der Kanzlei in anonymisierter Form zügig veröffentlicht werden.

Weit oben auf der Agenda steht auch das Thema Personal, die auch im Zeitalter der Digitalisierung weiterhin wichtigste Ressource. Die so genannte Flüchtlingskrise haben wir anscheinend überstanden. Nun sehen wir uns mit großer Besorgnis mit der

„Flüchtlingskrise“ im Rathaus konfrontiert. Viele, ja viel zu viele nicht altersstrukturbedingte Personalabgänge, nicht nur im technischen Bereich, sind zu verzeichnen, ja, müssen auch leider verkraftet werden. Diese Vakanzen führen zu Arbeitsverdichtungen und Mehrbelastungen der anderen Kolleg\*innen. Viele Aufgaben können so nicht erledigt werden. Politische Beschlüsse werden nicht umgesetzt. So kann es jedenfalls nicht weitergehen! Sorgen bereiten uns z. B. die personellen Situationen im technischen Bereich, im RPA, im Sportamt und in der Kulturabteilung.

Wo aber liegen die Ursachen, meine sehr geehrten Zuhörer\*innen? Haben Sie, Frau Bürgermeisterin, Ihren Laden noch im Griff, wenn Sie sich noch nicht einmal zum durch die Einrichtung des Bürgerausschusses bedingten Mehraufwand in Ihrem Zuständigkeitsbereich äußern? Alles nur auf den bekannten Bewerbermangel zurückzuführen wäre sicherlich zu einfach. Stimmt das Arbeitsklima? Werden zielführende Maßnahmen ergriffen? Liegt es am Image?

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass viele Stellenbesetzungsverfahren zu lange dauern. Der Rathausmotor stottert gewaltig. Die Bremsbeläge sind schlichtweg zu dick. Was ist zu tun? Ganz einfach, die Stadtverwaltung mit ihrem Personal muss fit gemacht werden für die Zukunft. Eine gute Personalgewinnungsstrategie sowie geeignete Personalbindungsmaßnahmen sind die entscheidenden Faktoren im Wettbewerb mit anderen Behörden.

Wir müssen zudem Imagepflege betreiben, eine Arbeitgebermarke entwickeln und deutlich machen, wofür Frechen und die Frechener Verwaltung stehen. Dazu gehört auch mehr Transparenz gegenüber den Bürger\*innen.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich eine Millionenstadt, die Stadt mit „K“. In Frechen müssen wir angesichts der Sonderprüfung Asyl weg von diesem Image mit dem „K“. Vielmehr sollte das „K“ für Klimabewusstsein, Kundenzufriedenheit, Keramik oder auch Klüttenbrunnen, wenn er denn endlich mit sanierten Sitzbänken bestückt sein wird, stehen. Wir sind der Auffassung, dass bei der Bewältigung dieser Herausforderungen eine fundierte Unterstützung durch externe Profis zwingend erforderlich ist. Die Verwaltung muss sich als moderner, familienfreundlicher, innovativer und attraktiver Arbeitgeber präsentieren und zielführende Werbung betreiben. Eine adäquate Digitalausstattung der Mitarbeitenden, eine sinnvolle Ausdehnung von Home-Office und Einrichtung moderner Arbeitswelten sind unumgänglich. Wenn nicht jetzt, wann dann? Die Arbeitswelt nach Corona wird sich gravierend ändern, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Liebe Kolleg\*innen der KOA, wir haben an sich identische Ideen bei diesen Themenkomplexen. Im KOA-Vertrag steht, dass Sie Home-Office-Angebote ausbauen wollen und die Verwaltung in die Lage versetzt werden soll, „kompetent und wirtschaftlich ihren Aufgaben nachzukommen“. „Dynamisch“ zu „denken“ laut KOA-Vertrag reicht da nicht aus. Es muss vielmehr dynamisch gehandelt und rechtzeitig, nämlich jetzt, entschieden werden. Stellen im Haushalt reichen allein nicht, sie müssen, da werden Sie mir zustimmen, auch möglichst zügig besetzt werden. Die Mannschaft im Rathaus muss von der Personalbemessung und -besetzung her in die Lage versetzt

werden, zumindest um die Euro-League-Plätze mit zu spielen. Uns in Frechen sollte es nicht genügen, wie der FC aus der Stadt mit „K“, eventuell knapp dem Abstieg zu enttrinnen.

Unter diesen Voraussetzungen kann die Verwaltung auch Projekte wie das Parkhaus dynamisch angehen. Ohne ein, selbstverständlich nach modernen Erkenntnissen und Anforderungen ausgerichtetes Parkhaus werden wir den Fortbestand der Geschäfte in der Fußgängerzone sowie auch das Parkleitsystem und Parkraumkonzept nicht sichern können. Bei der Neukonzipierung des Parkhauses stehen Barrierefreiheit, Abstellflächen für E-Scooter und Fahrräder sowie Ladesäulen im Fokus. Dieser Komplex wird unter Einbeziehung des Stadtsaals zu einer Aufwertung der FGZ beitragen.

Das in Planung befindliche Konzept für die künftige Gestaltung der FGZ begrüßen wir sehr. Es muss aber zügig umgesetzt und aufs Gaspedal gedrückt werden. Mit dem Einsatz einer für die FGZ verantwortlichen Reinigungskraft versprechen wir uns mehr Sauberkeit.

Wir sind sehr froh, dass Planungskosten von 150.000 € im Haushalt eingestellt werden. Jahrelang ist die Verwaltung nicht mit der Wahrheit um den Zustand des Parkhauses herausgerückt und wäre es gerne elegant losgeworden. Entscheidungen werden aber nun mal von der Politik getroffen. Überraschenderweise hat nun auch die KOA die Zeichen der Zeit erkannt. Glaubwürdigkeit sieht jedoch anders aus, verehrte Kolleg\*innen; denn im KOA-Vertrag habe ich dazu keine Aussage finden können und Mittel haben Sie auch nicht beantragt. Das sind die Fakten!

Klimabewusstsein und Umweltschutz sind uns enorm wichtig und werden unsere Entscheidungen stark beeinflussen. Dazu gehören der Ausbau und die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in all seinen Facetten, das Anlegen von Blühwiesen, die Intensivierung der Baum(ersatz)pflanzungen die Sanierung und der Ausbau der Fahrradwege, die intensivere Nutzung regenerativer Energien und die Forcierung und Förderung von Dach-/Fassadenbegrünungen. Dabei sollte Klimaschutz nicht isoliert betrieben werden. Es müssen vielmehr gemeinsame Lösungen im Austausch mit der Wirtschaft und den Bürger\*innen gesucht werden. Wir müssen die Bürger\*innen mitnehmen und Anreize schaffen. Nur so werden wir die nötige Akzeptanz erreichen. So bemängeln viele Anwohner\*innen, dass nicht genügend Bäume nachgepflanzt werden oder das Grün in Straßenzügen ganz verschwindet.

Ein aktuelles Beispiel dazu: Fahrradstraßen können ohne Probleme in Neubaugebieten angelegt werden. In bestehenden Siedlungen und Stadtteilen ist das nicht ohne vorherige Abstimmung mit den Anwohner\*innen möglich. Viele verfügen nämlich nicht über einen eigenen Stellplatz oder eine Garage.

Die Pandemiesituation hat verdeutlicht, dass der Digitalisierung nicht nur in der Verwaltung, sondern auch im Bildungssektor eine permanent steigende Relevanz zukommt. Die Schulen benötigen zeitnah ein leistungsfähiges WLAN und Gigabitnetz sowie leistungsstarke Hard- und Software. Auch hier muss aufs Gaspedal gedrückt werden. Sorgen bereiten uns die aktuell fehlenden Kitaplätze. Bis zur Fertigstellung

weiterer Kitas sollten interimweise vermehrt Tagespflegepersonen gefunden werden.

Der Strukturwandel wird auch in den Folgejahren als Dauerthema auf der Agenda stehen. Wir in Frechen müssen sorgsam darauf achten, von den Fördergeldern profitieren zu können. Es fallen bekanntlich viele Sternschnuppen vom Himmel. Auch auf Frechen? Wir betrachten die Entwicklung bei der ZRR mit Skepsis. Werden wir beim Handwerkerhof das Nachsehen haben? Ob wir einen Teil vom Kuchen abbekommen werden, steht leider noch in den Sternen. Daher ist es umso wichtiger, mit den ortsansässigen und an Ansiedlung interessierten Unternehmen bei der Entwicklung vorhandener und erforderlicher neuer Gewerbegebiete den Schulterschluss zu suchen. Diesbezüglich steht die Wirtschaftsförderung auch mit Blick auf die Leerstandsbekämpfung in der FGZ vor großen Herausforderungen. Parallel müssen auch die Maßnahmen in den Kernpunkten der Stadtteile wie Bachem, Buschbell und Königsdorf (Marktplatzgestaltung) endlich angegangen werden.

Gerade in der Coronasituation kommt der weiteren finanziellen Unterstützung der Frechener Vereine eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Wir begrüßen in diesem Kontext außerordentlich, dass die Sportstättenentwicklung vorangetrieben wird.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeitenden in der Verwaltung für die Zusammenarbeit in 2020/21 herzlich danken. Bei aller Kritik nehme ich im täglichen Miteinander viele sehr motiviert agierende Mitarbeiter\*innen wahr. Wir möchten Sie mit gezielten Anträgen bei der Aufgabenerledigung unterstützen. Mein ganz besonderer Dank gilt allen in Frechen ehrenamtlich Tätigen für ihr unschätzbare Engagement.

Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!